

Erzieherinnen positiv getestet

NEUN NEUINFEKTIONEN in der Landeshauptstadt Schwerin am Donnerstag Abend gemeldet

SCHWERIN Am Donnerstag wurden in der Landeshauptstadt neun neue Corona-Infektion gemeldet und damit weniger als am Donnerstag der Vorwoche. Die Gesamtzahl der Infektionen seit Beginn der Pandemie liegt jetzt bei 296, abzüglich der 181 Genesenen und zwei Verstorbenen gibt es derzeit 113 aktive Infektionen. Acht Erkrankte müssen derzeit stationär im Krankenhaus behandelt werden. Die 7-Tage-

Inzidenz ist auf 43,9 Fälle pro 100.000 Einwohner gesunken. Schwerin ist damit kein Risikogebiet mehr.

Unter den Neuinfektionen sind vier Kontaktpersonen, die sich bereits in häuslicher Quarantäne befanden, ein vom Hausarzt positiv getesteter Schweriner und eine Infektion, die bei einer Testung vor einer geplanten stationären Aufnahme ins Krankenhaus festgestellt wurde. Zwei Neuinfektionen betref-

fen polnische Arbeitnehmer einer Tiefbaufirma, in der alle 13 Kontaktpersonen in 14-tägige Quarantäne geschickt wurden.

Auch in der Kita „Mosaik“ hatte eine weitere Erzieherin am heutigen Tag ein positives Testergebnis. Damit gelten fast alle 18 Erzieherinnen und weitere Kinder der Einrichtung als direkte Kontaktpersonen. Die Testergebnisse der am heutigen Donnerstag getesteten 28

Kontaktpersonen des ersten Infektionsfalles liegen noch nicht vor. Da sich der Ausbruch in der Einrichtung inzwischen nicht mehr genau begrenzen lässt, wurde vom Gesundheitsamt die Schließung der Kita bis zum 27. November 2020 verfügt. Die entsprechende Allgemeinverfügung wurde am Donnerstagabend unter www.schwerin.de veröffentlicht. Nun gilt für alle 140 in der Einrichtung betreuten

Kinder und alle Mitarbeiter die 14-tägige Quarantäne.

Eine Infektion wurde auch für die Kita „Traumland“ gemeldet. Hier wurde eine im Landkreis Nordwestmecklenburg wohnhafte Mitarbeiterin positiv getestet. Das Gesundheitsamt ermittelte 33 Kontaktpersonen, darunter 31 Kinder, die am Freitag getestet werden sollten. Die Ergebnisse werden für Sonntagabend erwartet.

NACH DIABETISDIAGNOSE

Augenarzt kontaktieren

Jeder Typ-2-Diabetiker sollte sich nach Diagnosestellung umgehend an den Augen untersuchen lassen.

Das empfiehlt der Diabetologe Prof. Hans-Peter Hammes. Das Screening dient dazu, eine mögliche Retinopathie frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls medizinisch einzugreifen. Unbehandelt drohe bei dieser Netzhaut-Erkrankung die Erblindung, so Hammes.

Kinder seien mit Blick auf diese Screenings ein Sonderfall. Sie sollte man zumindest in den ersten Jahren nach Diagnose mit solchen Untersuchungen weitgehend in Ruhe lassen, empfiehlt der Mediziner vom Universitätsklinikum Mannheim. „Bei längerer Dauer, also ab mehr als fünf Jahren Diabetes, sollte man aber mal nachschauen.“

DPA

JUNGER DIEB

Champagner gestohlen

NEUBRANDENBURG Ein 16-jähriger Champagner-Dieb ist in einem Supermarkt in Neubrandenburg auf frischer Tat ertappt worden. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, hatte der Jugendliche versucht, zwölf Flaschen im Wert von rund 640 Euro zu stehlen. Elf Flaschen habe er, wohl als Abschirmung, mit Alufolie umwickelt. Dennoch verriet laut Polizei ein lautes Piepen der Diebstahlsicherungsanlage den Jugendlichen beim Verlassen des Supermarktes. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Diebstahls gegen den jungen Mann aus dem Landkreis Rostock aufgenommen.

Wo kommt das Futter für die Schweine her?

DIE SOJA-CONNECTION: Ein NDR-Reportage und die Situation in MV am Mittwoch im Internet

SCHWERIN Im Rahmen der landesweiten Veranstaltungsreihe weltwechsel lädt die Aktionsgruppe Eine Welt e. V. Schwerin / Weltladen Schwerin in Kooperation mit dem Norddeutschen Rundfunk und dem Eine-Welt-Landesnetzwerk MV am Mittwoch, dem 18. November von 19.30 bis 21 Uhr zu einer Online-Veranstaltung ein.

Interessierte müssen sich dazu auf www.weltladen-schwerin.de anmelden.

Mit rund 25 Millionen Tieren jährlich ist Deutschland der fünftgrößte Schweinehalter weltweit. Besonders viele Mastbetriebe gibt es in Niedersachsen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist die Schweinedichte in manchen Betrieben sehr hoch. Weil die hierzulande produzierten Futterpflanzen nicht ausreichen, sind deutsche Intensivmäster auf Futtermittel aus dem Ausland angewiesen. Vor allem auf Soja aus Brasilien.

Ob dafür auch Regenwald abgeholzt oder Indigene vertrieben werden, verrät der Lieferschein nicht.

Diesen Sachverhalt greift die NDR-Reportage „Von Brasilien nach Brake: Die Soja-Connection“ (30 min, 2020) auf. Dieser Film wird gemeinsam online geschaut. Danach berichtet die Filmemacherin Gesine Enwaldt live von der Entstehung dieser Doku und beantwortet Fragen der Zuschalteten.

Kaike Brand, Koordinatorin des Projektes „Globale Landwirtschaft“ beim Eine-Welt-Landesnetzwerk MV wird die Ergebnisse ihrer Recherche zur Herkunft von Soja für landwirtschaftliche Betriebe in unserer Region vorstellen und ebenfalls Fragen beantworten.

Die Veranstaltung wird über die kostenfreie und leicht zu bedienende Anwendung Zoom realisiert. Für eine Teilnahme erforderlich ist

ein Computer, Tablet oder Smartphone mit (eingebauten) Lautsprechern bzw. Kopfhörer und eine stabile Internetverbindung. Eine Kamera bzw. ein Mikrofon sind nicht nötig. Fragen können auch per Chatfunktion in Zoom schriftlich gestellt werden. staltung war in der Aula der Volkshochschule geplant, musste aber kurzfristig wegen der neuen Corona-Vorschriften in den digitalen Raum verlegt werden.

Illegales Rennen

VERDACHT GEGEN zwei Männer

NEUSTRELITZ Ein 24-Jähriger hat bei einem mutmaßlich illegalen Autorennen in Neustrelitz einen Unfall verursacht. Das Auto des Mannes sei beim Überfahren eines Kreisverkehrs kurz abgehoben und anschließend gegen einen Stromkasten, eine Straßenlaterne und ein Straßenschild gefahren, teilte die Polizei am Freitag mit. Danach sei der junge Mann zu Fuß vom Unfallort geflohen. Beamte waren dem 24-Jährigen und einen weiteren Autofahrer am Freitag um kurz nach Mitternacht zuvor gefolgt. Nach Polizeiangaben beschleunigten die Fahrzeuge daraufhin stark und flohen. Anschließend kam es zu dem Unfall. An der Wohnung des 30 Jahre alten Halters des zweiten

Autos trafen die Beamten auch den 24-Jährigen an. Er habe eingeräumt das verunfallte Auto gefahren zu haben, teilte die Polizei mit. Der 30-Jährige gab hingegen an, nicht mit seinem Auto gefahren zu sein.

15 000 Euro Schaden

Bei den Männern wurde ein Atemalkoholtest durchgeführt, der bei dem 30-Jährigen einen Wert von 1,25 und beim 24-Jährigen einen Wert von 0,46 Promille ergab. Gegen beide wurde ein Verfahren wegen des Verdachts auf ein verbotenes Straßenrennen eingeleitet. Der verursachte Sachschaden beläuft sich auf rund 15 000 Euro.

Leckere Resteverwertung

INITIATIVE „Zu gut für die Tonne“ gibt Tipps

Zum Martinstag am 11. November wurde in vielen Familien traditionell eine Gans verspeist. Bleibt vom Festschmaus etwas übrig, müssen die Reste nicht im Müll landen. Die Initiative „Zu gut für die Tonne“ gibt Tipps für eine leckere Zweitverwertung.

Eine Möglichkeit ist eine Restepfanne. Dafür werden Kartoffeln in Scheiben geschnitten, ebenso übrig gebliebene Knödel vom Festessen. Beides wird in Öl erhitzt. Dazu kommen gewürfelte Bratenreste. Die Rotkohlbeilage vom Vortag passt dazu gut als kalter Salat. Die Geflügelreste können auch zu einem herzhaften Brotaufstrich verarbeitet werden. Dafür werden Frühlingszwiebeln, Knoblauch und



Wer vom Martinstag noch Hefegebäck übrig hat, kann daraus ein „Arme Ritter“-Restessen zubereiten.

FOTO: JENS KALAENE/ DPA-ZENTRALBILD/DPA-MAG D

Kräuter gehackt. Die Gans kommt in kleinen Stückchen dazu, außerdem etwas Frischkäse. Das Ganze wird dann noch abgeschmeckt und püriert. Ebenso beliebt wie die Martinsgans ist an dem religiösen Gedenktag zu Ehren des Heiligen Martin ein Gebäck aus Hefeteig, bekannt zum Bei-

spiel als Weckmann oder Stutenkerl. Bleibt hiervon ein Rest, können daraus «Arme Ritter» werden. Und das geht so: Einfach die Gebäckstücke in Eiern und Milch tränken und mit Butter in der Pfanne goldbraun braten. Mit Zimt und Zucker bestreuen und warm genießen.



Digitale Schule –
Alle Schüler* in MV lesen
SVZ+ kostenlos.

Kontakt: Schule@medienhausnord.de

* Teilnahme ab der 5. Klasse



svz.de/schule

MEDIEN
projekt

30 JAHRE
Mecklenburg
Vorpommern
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

SVZ.